

Bleistift und Heft fehlen

Was Jenas befreundeter Stadt San Marcos schon hilft

Jena. (tlz/tb) An den praktischen Dingen wächst die Städtefreundschaft zwischen Jena und San Marcos in Nicaragua. Roberto Vasquez, er ist Arzt und Stadtratsmitglied in San Marcos, und Matthias Mirschel, der Theologe und Tischler ist Ansprechpartner für die Stadt Jena in Nicaragua, besuchen in diesen Tagen Thüringen. Als Gäste des Eine-Welt-Haus-Vereins informieren sie sich beispielsweise übers Gesundheitswesen, Verwaltungsarbeit, Solarenergie oder stimmen mit den Jenaern weitere Projekte ab.

■ Zum Beispiel Sonne in San Marcos fangen

Die Jenaer wollen mithelfen, die medizinische Versorgung im ländlichen Bereich von San Marcos zu verbessern. Roberto Vasquez berichtet von der hohen Kindersterblichkeit in Nicaragua. Das Projekt setzt auf Gesundheitsvorsorge und Aufklärung unter der Bevölkerung. Ein Arzt und zwei Helfer sind als Berater unterwegs. „Für maximal 250 Dollar kann in Nicaragua einen Monat lang ein Arzt bezahlt werden“, sagt Matthias Mirschel.

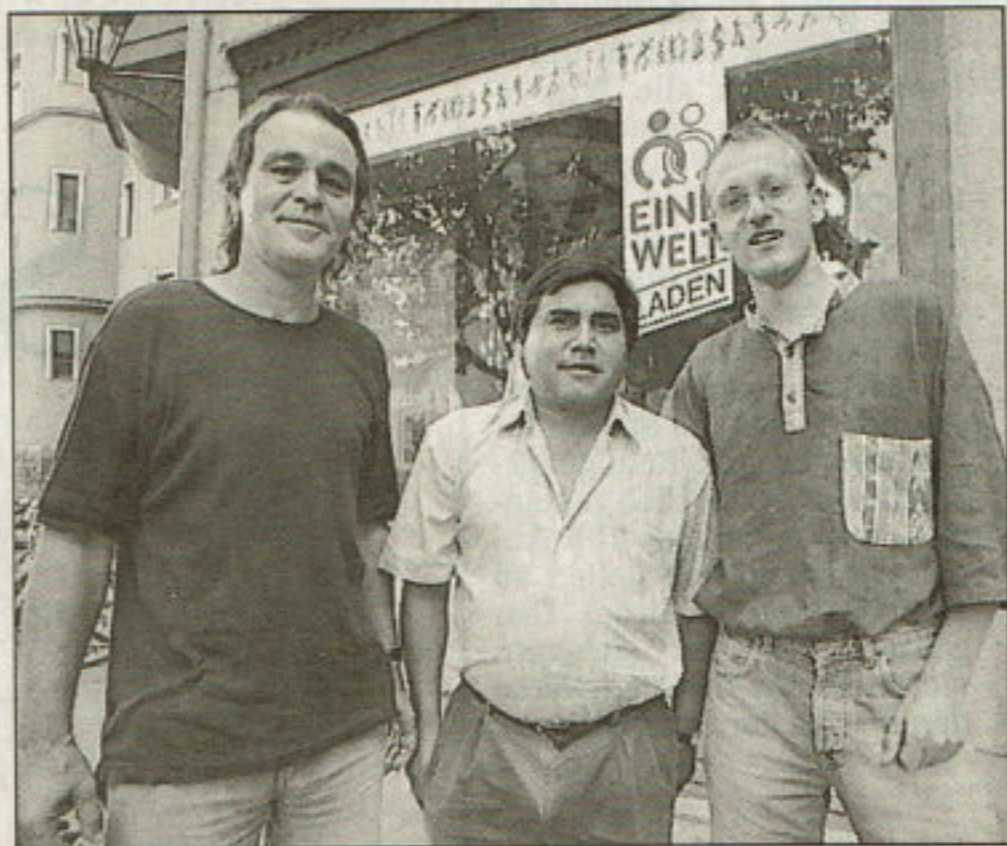
Utz Dornberger, er ist Vorsitzender des Eine-Welt-Haus-Vereins in Jena, berichtet von einem anderen Vorhaben: Die Stadtverwaltung von

San Marcos will eine Studie über Bevölkerungs- und Infrastruktur erstellen. Dabei fehlt es an ganz praktischen Dingen wie Bleistiften und Hefen, an einen Computer nicht zu denken. Mit gesicherten Daten könnte aber die Kommunalpolitik in viel geordneteren Bahnen verlaufen.

Der Bau einer Solaranlage auf dem Dach des Gesundheitszentrums von San Marcos ist ein Drittes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Verein Jenaer Bürger für So-

larenergie. In San Marcos gibt es zwar sehr viel Sonne, doch die Preise für Solaranlagen sind sehr hoch. „Dabei ist die selbsterzeugte Energie für Nicaragua eine echte Chance“, so Matthias Mirschel.

All diese Projekte funktionieren nicht ohne finanzielle Unterstützung. Spenden für die Arbeit des Arbeitskreises Städtepartnerschaft Jena – San Marcos sind unter Konto 76252 bei der Sparkasse Jena (BLZ 83053030) willkommen.



Besuch aus San Marcos: Arzt und Stadtratsmitglied Roberto Vasquez (Mitte) sowie Städtefreundschaftskoordinator Matthias Mirschel (l.) besuchen derzeit Jena – hier im Gespräch mit Utz Dornberger vom Eine-Welt-Haus-Verein. Foto: Bernst